

Pressemitteilung

2. Februar 2013



VCD Kreisverband Tübingen e.V.
c/o Umweltzentrum Tübingen
Kronenstraße 4
D-72070 Tübingen
Telefon: 07071 / 600138
Mobil: 0174 5240359
E-Mail: tuebingen@vcd-bw.de

B28-Tunnelsanierung

Mehr Leben in der Stadt

Der von der Stadtverwaltung vorgestellte Maßnahmenkatalog zur Verbesserung der Autoverkehrssituation während der Tunnelsanierung lädt wieder nahezu alle Lasten auf die Schultern der Bürger, die im Umweltverbund unterwegs sind. Noch längere Wartezeiten an Ampeln für Fußgänger und Radfahrer, Busse, die im Mühlstraßenstau stecken bleiben, sind über den langen Zeitraum von zwei Jahren indiskutabel. Auch das Verschieben von Bauprojekten, die städtebaulich Tübingen weiterentwickeln, z.B. für die Kultur (Museum) oder den Handel (Zinserdreieck), damit für die Nutzer eines ineffizienten Verkehrsmittels keine Wartezeiten entstehen, ist nicht akzeptabel. Die innerstädtischen Strecken für den Durchgangsverkehr der B28 frei zu machen, wird die Aufenthaltsqualität in Tübingen während der Bauzeit drastisch verschlechtern und darüber hinaus wirken. Denn haben sich Autofahrer erst angewöhnt dort zu fahren, werden sie es auch weiterhin tun.

Die Kosten der Tunnelsanierung entspricht fast 22 Jahren Jahresetat für den Radverkehr. Die Nutznießer dieser kostspieligen Baumaßnahme sollen die temporären Beeinträchtigungen auch selber tragen, oder besser gleich das Verkehrsmittel wechseln.

Leider ist im Maßnahmenkatalog nur der recht nebulöse Hinweis enthalten, dass ein zusätzlicher Busverkehr eingerichtet werden könnte. Dies ist aber der zentrale Ansatzpunkt, wie die Verkehrssituation während der Bauarbeiten auch für die Autofahrer, die wirklich Auto fahren müssen, verbessert werden könnte: Möglichst viele mobile Menschen auf die anderen meist genauso schnellen Verkehrsmittel bringen. Z.B.: Den Bustakt erhöhen, zusätzliche Züge, Einsatzbusse, neue Verbindungen ins Umland schaffen; Informationen zu den jetzt vorhandenen Alternativen zum bisherigen Mobilitätsverhalten bekannt machen: z.B. Intermodalität – während eines Wegs verschiedene Verkehrsmittel nutzen. Die Hauptrouten des Radverkehrskonzeptes müssen möglichst schnell umgesetzt werden, statt sie auch noch aufzuschieben (Radstreifen Westbahnhofstraße). Der Anlass könnte der Start für eine Wende zu einem umweltfreundlicheren Verkehr in Tübingen werden, die der Gemeinderat ja mit dem Projekt „Mobilität 2030“ schon beschlossen hat. Je schneller die Bauprojekte in Tübingen umgesetzt werden, desto früher können die Bürger die neuen Angebote nutzen und desto kürzer ist die Zeit der Behinderungen.

Bedauerlich ist, dass davon trotz eines grünen OBs, der sich darin gefällt als autofreundlichster OB in die Geschichte Tübingens einzugehen, nichts dergleichen vorgeschlagen wird. Mehr Leben, Handel und Kultur gehören in die Stadt. Fortschritt darf nicht aufs Auto warten!

Ein optimales Bus- und Bahnangebot, mehr Platz für Fahrräder, umweltschonende Autos, mehr Sicherheit für Kinder: So sieht nachhaltige Mobilität für den Verkehrsclub Deutschland aus. Um diese Vision zu verwirklichen, wurde der VCD e.V. 1986 gegründet. Seitdem haben umweltbewusste mobile Menschen eine Alternative zu den herkömmlichen Automobilclubs und die Verkehrspolitik ein ökologisches Korrektiv. Derzeit unterstützen 55.000 Menschen den VCD.

VCD - Der einzige Verkehrsclub mit Klimaschutzfaktor!